

DIE LESER-FRAGE

Zu wenig Plätze bei Wagenknecht-Abend

Wolfgang Konnerth hatte sich vor einigen Wochen für das Leipziger Gespräch mit der prominenten Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht interessiert. Das Problem: „Die Veranstalter hatten gefühlt 90 Prozent der Plätze für geladene Gäste vorab reserviert, ganze 30 Plätze waren für die normale Bevölkerung übriggeblieben“, klagt der LVZ-Leser. Mehrere hundert Interessenten hätten vor der Tür gestanden und am Ende wieder gehen müssen. Konnerth moniert, dass im Vorfeld umfangreich für den Abend gewonnen worden sei – und dann der Platz nicht reichte.

Die Resonanz auf die Veranstaltungsankündigung zum Gespräch mit Sahra Wagenknecht sei sehr hoch gewesen, bestätigt Frank Steinmeyer, Pressesprecher von Mit-Veranstalter Sparkasse Leipzig, auf LVZ-Anfrage. „Wir haben deshalb bereits einige Tage vor der Veranstaltung auf der Website ‚Leipziger Gespräche‘ und über den Social-Media-Kanal unseres Partners Volkshochschule Leipzig darüber informiert, dass keine freien Plätze für die Veranstaltung mehr zur Verfügung stehen“, so Steinmeyer. „Wir bedauern sehr, dass wir an diesem Abend nicht allen Interessenten Einlass gewähren konnten. Um derartige Unannehmlichkeiten künftig zu vermeiden, werden wir im kommenden Jahr ein Ticketsystem für die Reihe ‚Leipziger Gespräche‘ einführen.“

Lea Junghanns



Sie haben auch eine Frage?
Kay Stolle kümmert sich heute von 11 bis 12 Uhr unter

0341/2181-1224 darum. Wenn Sie sich zu Artikeln äußern wollen, dann schreiben Sie uns – Post: LVZ-Lokalredaktion, Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig. E-Mail: leipzig@lvz.de.



Besuchen Sie uns auch hier:
facebook.com/lvzonline
twitter.com/lvzonline
instagram.com/lvzonline

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Geegründet 1894

Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft
mbH & Co. KG

Chefredakteur: Jan Emendorfer
Stellvertreter: André Böhmer, Olaf Majer
Chefs vom Dienst: Dr. Anita Kecke, Armin Götz, Roland Herold, Steilitz, Andreas Doboski
Wirtschaft: Ulrich Milde, Kultur: Peter Korfmaier, Sport: Frank Schöber, Lokalsport: Kerstin Förster, Redaktionsproduktion: Bert Klinghammer, LVZ-Digital: Matthias Roth, Lokales Leipzig: Björn Meine, Stellz.: Klaus Staebert (kommunalpolitisch), Chef vom Dienst: Dominik Wessels, Polizei und Justiz: Frank Döring, Scheuditz, Fauch: Olaf Böhmer, Marktleiberg: Jörg Vehn, Korrespondent Dresden Büro: Jürgen Kochinke, Dr.-Kültz-Ring 12, 01067 Dresden, Telefon: 0351 8075171

Die LVZ erscheint in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)
Chefredakteur: Matthias Koch

Chefredaktion: Marco Fenske; Newsdesk: Jörg Kallmeyer, Dirk Schmalzer, Udo Harms.

Hauptstadtbüro Berlin: Leitung: Matthias Koch; Chefkorrespondent: Dieter Wonka; Telefon: 030 22022140.
Nachrichtenagenturen: dpa, afp, sid, epd

Geschäftsführer: Björn Steigert, Marc Zeimetz, Adrian Schimpf
Anzeigenleiter: Dr. Harald Wolf

Verlag, Redaktion, Druckerei: 04088 Leipzig, Hausanschrift: Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig, Telefon: 0341 2181-0, Telefax: 0341 21811640.
Aboservice: 0800 2181-020, Kleinanzeigen: 0800 2181-010, Internet: www.lvz.de

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 31,10 Euro (einschl. Zustellkosten und 7% = 2,03 Euro Mehrwertsteuer) oder durch die Post 37,20 Euro (einschl. Portoanteil und 7% = 2,43 Euro Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und den Online-Zugang zu den bezahlpflichtigen Inhalten auf www.lvz.de 1,50 Euro (einschl. 19% = 0,24 Euro Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Im Abonnement ist das Wochenmagazin „prima“ enthalten.
Die Auflage ist VWV-geprüft.
Anzeigenpreisliste Nr. 25a, gültig ab 1.1.2016

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinnvoller Kürzungen vor. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt, bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch. Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern. Für die Herstellung der Leipziger Volkszeitung wird Recycling-Papier verwendet.

Anzeige

7. Jahresgedenken

Hoch in den Wolken wollen wir fliegen
Über die Berge im Sonnenschein
Losgelöst von allen Sorgen
Werden wir zusammen sein
Hoch in den Wolken wollen wir leben
Über uns werden Sterne sein
Ein Lichtermeer, fern von Sorgen
Wird einmal unser Zuhause sein

Dr. med. Klaus Winkler

geb. am 15. Juni 1958
gest. am 27. Oktober 2009

Die Zeit heilt eben nichts!

Du fehlst.

Dein Bruder Uwe & Familie



Judith Bürkle und Klaus Petermann von der Lene-Voigt-Gesellschaft unterhielten das Publikum mit ihren Vorträgen.

Foto: Dirk Knofke

Geliebte sächsische Mundart – aber kaum Nachwuchs, der sie pflegt

Lene-Voigt-Gesellschaft will sich verjüngen und probiert neue Veranstaltungsformate

VON KERSTIN DECKER

„Solange mir Leibzcher nicht schtärm aus, wärd unsre Mundart bleim!“ Das mag so sein, wie es die unverwundliche Leipziger Mundart-Dichterin Lene Voigt beschrieben hat. Die Frage ist nur: Bleibt das Sächsische allein im Volksmund auf der Straße erhalten – oder behält es auch eine feste Heimstatt, in der es gepflegt wird?

Darum bemüht sich die Lene-Voigt-Gesellschaft, die vor 21 Jahren gegründet wurde. In den ersten 20 Jahren konnten die Aktivistinnen viele Details zu Lene Voigts Leben erforschen, bislang unbekannte Texte aufspüren und viele Bücher und Broschüren veröffentlichen. Nun, da die Forschungsarbeit abgeschlossen ist – und viele Mitglieder zudem im höheren Lebensalter angekommen sind – geht es um eine Neuausrichtung hin zur Mundart-Pflege.

Unterhaltungskünstler Klaus Petermann (54) übernahm im vergangenen Jahr den Vorsitz der Gesellschaft und ver-

sucht seither, neue und jüngere Mitstreiter zu gewinnen. Der traditionelle Vorlesewettbewerb um die „Gaffeeganne“, an dem sich oftmals die gleichen Leute beteiligten, wurde 2016 erst einmal ausgesetzt und durch eine neue Vortragsform, die „Sächsische Lesebühne“ ersetzt. „Wir haben fünf Lesebühnen in verschiedenen Stadtteilen veranstaltet und sind damit näher zu den Leuten hingegangen“, so Petermann.

Das Finale fand am Dienstagabend im Kabarett Sanftwut statt, mit zehn Vorträgen, aber ohne Wettbewerb. Vom Lene-Voigt-Gedicht über selbst verfasste Texte bis zur sächsischen Büttenrede wurden alle Beiträge heiter, unterhaltsam und mit Leidenschaft dargeboten. Am Ende wurde sogar gemeinsam „De Säk'sche Lorelei“ gesungen, und das nahezu von allen auswendig. Doch es zeigte sich auch, dass die Verjüngungskur noch nicht gegriffen hat – die Jüngste auf der Bühne war Mitte 40, die Mehrzahl bereits im Rentenalter. „Uns geht es wie anderen Vereinen auch,

der Nachwuchs fehlt“, sagt Petermann. Bei Facebook gebe es viele Leute, die sich mit dem Sächsischen befassen. Die Frage sei, wie man an sie herankommt und sich als Anlaufstelle bekannt macht.

Weiterführen will die Lene-Voigt-Gesellschaft 2017 auf jeden Fall den Nachwuchswettbewerb um das „Gaggebbchen“, der im Mai wieder stattfindet. Die Sächsische Lesebühne soll ebenfalls weitergehen, um neuen Talenten die Möglichkeit zu geben, sich auf der Bühne auszuprobieren. Das Finale im kommenden Oktober soll dann auch wieder mit einer Art „Gaffeeganne“ verbunden werden.

Zu denen, die am Dienstagabend mit eigenen Texten auf der Bühne glänzten, gehörte Judith Bürkle. Die 45-Jährige arbeitet in der Verwaltung eines Pflegedienstes, ist gebürtige Leipzigerin, „muss den ganzen Tag quatschen, auch am Telefon“, und hat Spaß daran, in ihrer Freizeit auf der Bühne oder vor der Familie etwas vorzutragen. Ihre eigenen Texte schreibt

sie überwiegend auf Hochdeutsch, überträgt sie später ins Sächsische: „Die Wortspielerei macht mir wahnsinnig Spaß.“

Rüdiger Tauer vom Grünauer Garnevals Club forderte die rund 60 Zuschauer mit seiner Büttenrede immer wieder zum Antworten heraus. Er zog über die Sachsen, Berliner und Bayern her, genauso wie über Trabi, Mercedes und den Karneval an sich. Der ehemalige Journalistik-Professor Karl-Heinz Röhr (81) hatte einen zweiseitigen Text zu aktuellen Themen auf Sächsisch verfasst. Er handelt davon, dass der liebe Gott die Sachsen zusammenstaucht, weil sie abweisend gegenüber Flüchtlingen sind oder den falschen Parteien hinterherlaufen. Röhr spickte seinen Vortrag mit 45 echt sächsischen Wörtern wie „Däbs machen“, „diggschn“, „umodeln“, „eindötschen“, „Daddrich“ oder „Dämlack“.

Und Röhr ließ den lieben Gott an die Sachsen appellieren, dass sie die gute alte Lene Voigt nicht vergessen sollen.

www.lene-voigt-gesellschaft.de

Zwei Urgesteine verlassen die Karli

Elfrun und Joachim Müller vom Tabakladen Koch verabschieden sich in den Ruhestand

VON TINO MÖHRING

„Wir verabschieden uns mit einem weinenden und einem lachenden Auge“, sagt die sichtlich bewegte Elfrun Müller (65) vom Tabakladen Koch an der Karl-Liebknecht-Straße 11. Ihr Mann Joachim Müller (65) und sie haben vor vielen Jahren das Geschäft übernommen und verabschieden sich am 29. November in den Ruhestand.

„Jeden Tag 13 Stunden im Laden gehen nicht spurlos an einem vorbei“, so der Geschäftsführer. Aus gesundheitlichen Gründen müssten beide kürzer treten. Für die Stammkundschaft soll daraus jedoch kein Nachteil entstehen. „Unsere Kunden sind uns sehr ans Herz gewachsen, sie schätzen die Nostalgie“, beschreibt Elfrun die Besonderheit ihres Betriebes.



Elfrun und Joachim Müller in ihrem Kult-Tabakladen in der Karli.

Foto: André Kempner

Ein Nachfolger wurde vom zuständigen Großhandel bereits gefunden. Nach dem Reformationstag öffnet der Laden am 1. November wieder seine Pforten. Außer der Belegschaft wird sich dann nicht viel geändert haben: „Alles wird in unserem Sinne weitergeführt“, sagt Elfrun.

Noch bis Weihnachten wird die Übergabe der Unterlagen in Anspruch nehmen, dann wird erst mal Urlaub gemacht. „Wir werden keine Weltreise machen, aber ein paar schöne Flecken gibt es schon zu sehen“, freut sich Joachim schon auf das neue Jahr, „und in unserem Haus in Alt-Lindenua gibt es auch immer etwas zu tun“. Langweilig wird den rüstigen Kiosk-Betreibern also nicht, der Abschied von der Karli geht trotzdem nicht spurlos an den beiden vorbei.

Dreijähriges Projekt mit Addis Abeba

Leipzig kooperiert mit afrikanischer Partnerstadt

Die Verbesserung der Lage von Menschen mit Behinderungen ist Inhalt einer Kooperation der Partnerstädte Addis Abeba und Leipzig, die sich über die kommenden drei Jahre erstrecken wird. Eine zwölfköpfige Delegation aus Äthiopien ist aktuell in Leipzig, um fünf Tage lang die projektteiligen Abteilungen der Messestadt und externe Partnerorganisationen kennenzulernen.

Erwartet werden nicht nur die zehn Mitglieder der Projektgruppe, die sich aus Fachleuten aus dem Bildungs- und Kulturbereich zusammensetzt, sondern auch der neue Leiter der internationalen Abteilung der äthiopischen Hauptstadt und eine Repräsentantin des 2014 gegründeten Städtepartnerschaftsvereins.

Beim Auftakt für das Projekt „Inklusive Kommune“ geht es vor allem darum, den Stand zur Ausgestaltung von Inklusion in den Bereichen Bildung und Kultur in Leipzig zu erfahren und kritisch zu betrachten. Auf dem Programm der Gäste stehen zahlreiche Gespräche mit Experten aus dem Amt für Jugend, Familie und Bildung, dem Dezernat Kultur, aber auch der Uni Leipzig, der Sächsischen Bildungsagentur, der Deutschen Zentralbücherei für Blinde und mit Vertretern freier Träger wie dem Haus Steinstraße, dem Behindertenverband Leipzig und dem Antidiskriminierungsbüro Sachsen. Gesetzlich ist heute die Teilnahme an der 7. Leipziger Bildungskonferenz „Vielfalt leben – Leipzig auf dem

Weg zu Inklusion: ein weiter Schritt“ im Festsaal des Neuen Rathauses. Besichtigungen beispielsweise der Albert-Schweitzer-Schule, des Berufsbildungswerks Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte (BBW) sowie der Lindenhofschule und der Deutschen Zentralbücherei für Blinde bieten Einblicke in den Alltag und die Arbeit Leipziger Einrichtungen. Workshops zur Gebärdensprache runden das Programm ab.

Das Projekt basiert auf drei zeitlich aufeinander folgenden Phasen: Nach dem Auftakt in Leipzig, bei dem der Austausch von Erfahrungen und Wissen im Vordergrund steht, ist der Besuch einer Leipziger Delegation in Addis Abeba vorgesehen. lvz

Polizei sucht nach 16-jähriger Ekaterina

Die Polizei sucht nach der 16-jährigen Ekaterina aus Probstheida. Das Mädchen verschwand am Sonntag gegen 23 Uhr nach einem Streit aus der elterlichen Wohnung, so Polizeisprecherin Katharina Geyer. Bisher ist sie nie wiedergelassen. Ekaterina könnte sich im Bereich der Deutschen Nationalbibliothek, der Straße des 18. Oktober, Zwickauer Straße oder der Semmelweisstraße aufhalten. Sie ist 1,60 Meter groß, blond, hat blaue Augen, trägt schwarze Vans mit weißer Sohle, eine schwarze Hose und eine Strickjacke oder Bluse. Sie stammt aus Russland, lebt aber seit fünf Jahren mit ihrer Familie in Leipzig und spricht sehr gut Deutsch. Hinweise an die Polizei unter 0341 3030100. F. D.



Die 16-jährige Ekaterina.

Foto: Polizei

Richtfest am Zentrum für Gefäßmedizin

Nach sieben Monaten Bauzeit steht jetzt der Rohbau des gefäßmedizinischen Zentrums am Leipziger Uni-Klinikum (UKL) in der Liebigstraße. Am Freitag wird Richtfest gefeiert. Bis zum Frühsommer 2017 soll der Erweiterungsbau vollendet sein und seiner Bestimmung übergeben werden. In den vergangenen Monaten wurde bereits eine Verbindung zu dem neuen zweigeschossigen Gebäudeteil geschaffen, das in einem der UKL-Innenhöfe gewachsen ist. Aufgrund der Besonderheit des Standortes wird das neue Domizil für die Gefäßmedizin in Leichtbauweise aus Stahlträgern und Gabetonsteinen errichtet. Im medizinischen Viertel an der Liebigstraße drehen sich derzeit vielerorts die Kräne. So hat das neue Klinikgebäude schon sichtbar Kontur angenommen, der Umbau der ehemaligen Mensa geht voran. Und am Anatomie-Institut läuft die Sanierung. lvz

KURZ GEMELDET

„Tag des Einbruchschutzes“ im Stadtbüro

Morgen können sich Leipziger im Stadtbüro, Katharinenstraße 2, ab 10 Uhr kostenlos zum Thema „Einbruchschutz“ informieren. Bis 18 Uhr werden die Präventionsexperten Infos geben. Zudem gibt es zwei Vorträge: Um 10.30 Uhr spricht Kriminaldirektor Bernd Buchwald zu „Wohnungseinbruch in Leipzig“ und um 16 Uhr Kriminalhauptkommissar Matthias Bradtke zu „Prävention gegen Wohnungseinbruch“.

Wolf Biermann präsentiert sein neues Buch

Zur Buchpräsentation „Wolf Biermann – Warte nicht auf bessere Zeiten“ wird für morgen um 19 Uhr ins Zeitgeschichtliche Forum, Grimmische Straße 6, eingeladen. Der Eintritt ist frei. Der Liedermacher und Zeitzeuge Wolf Biermann wird persönlich vor Ort sein, die Moderation übernimmt Andreas Öhler (Die Zeit).

Rentenforum mit Dietmar Pellmann

Die Rente steht im Mittelpunkt eines Bürgerforums, das die Linke heute ab 18 Uhr in der Volkssolidarität, Horst-Heilmann-Straße 4, veranstaltet. Unter dem Motto „Die Rente geht uns alle an“ informieren der Sozialpolitiker und langjährige Linken-Abgeordnete Dietmar Pellmann und Leipzigs Linken-Fraktionschef Sören Pellmann.

Bürgerdialog mit Dirk Panter

Heute lädt die Grünauer SPD von 16 bis 17.30 Uhr zum Bürgerdialog auf der Stuttgarter Allee, Ecke Ratzelstraße ein. Anschließend findet ab 18 Uhr im Gasthof Lausen, Staffelseinstraße 1, eine öffentliche Mitgliederversammlung mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden im Sächsischen Landtag, Dirk Panter, statt.

Thomasius-Club feiert Zehnjähriges

Zehn Jahre Thomasius-Club werden morgen ab 20 Uhr im Café Alibi in der Bibliotheca Albertina, Beethovenstraße 6, gefeiert. Christian Thomasius (Ulrich Johannes Schneider) wird sich mit Gottfried Wilhelm Leibniz (Kurt Mondau) unterhalten. Der Eintritt ist frei.

Parkinsonvereinigung bittet zu Vortrag

Die Regionalgruppe Leipzig der Deutschen Parkinsonvereinigung lädt für heute um 14 Uhr zum Vortrag „Diabetes und Morbus Parkinsons“ mit Toralf Schwarz in die AOK-Plus, Wilmars-Schwabe-Straße 2, ein.

Anzeige

BEILAGENHINWEIS

In einem Teil dieser Ausgabe finden Sie Prospekte von:



Wir bitten um freundliche Beachtung.
Sind Sie als Firma an einer Beilage Ihrer Prospekte in dieser Zeitung interessiert? Rufen Sie uns an: Telefon 0341/2181-1356 bzw. -1456 oder schicken Sie uns eine E-Mail: prospektbeilagen@lvz.de

LVZ Top-Klicks

1. Jogger stirbt – Retter versuchen 30 Minuten zu reanimieren
2. 13-jähriges Mädchen aus Döbeln vermisst
3. Das sind die höchsten Gebäude aus Leipzig und der Region
4. Leuschnerplatz in Leipzig: Wird jetzt alles anders?
5. Konzerte von Helene Fischer in Leipzig schon fast ausverkauft

Stand: Gestern 20 Uhr